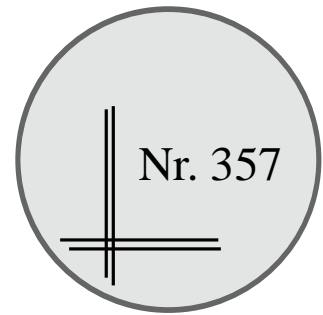




Der Kleine Schreiberling

<http://www.mariopro.de>



Der passende Schlüssel fehlt...

Wie so oft hatte ich es eilig. Rasch habe ich morgens meine Sachen zusammengepackt, Dienstaussweis und Schlüssel gegriffen und dann los.

Als ich im Büro ankomme, will ich schnell zu meinem PC, um mich anzumelden, denn ich war ja schon spät dran. Aber als ich nach meinem Schlüssel griff, musste ich feststellen, dass ich den falschen erwischt hatte. Die beiden Schlüssel sehen sich sehr ähnlich. Beim einfachen Hinsehen kann man sie schon mal gut verwechseln. Ein Sicherheitsschlüssel eben, wie es sie viele gibt. Aber zu meinem Büro passt der hier nicht. Das ist der Schlüssel zu meiner Haustür. So stand ich also vor meinem

Büro und kam nicht rein. Kam einfach nicht rein. Gut, das war jetzt nicht so schlimm. Das kann ja mal passieren, dass ich einen falschen Schlüssel habe. Das Ergebnis allerdings war, dass ich nicht in mein Büro kam. Ich lerne daraus: Für die richtige Tür brauche ich auch den passenden Schlüssel. So wie in unserem Alltag ist das in unserem geistlichen Leben auch. Wer zu Gott kommen will, der braucht den richtigen Schlüssel. Nicht jeder, der sich dafür ausgibt, ist Gott und nicht jeder Weg, der das behauptet, führt tatsächlich zu Gott. „Jesus Christus sagt: Ich bin der Weg die Wahrheit und das Leben niemand kommt zum Vater außer nur durch mich.“

Jesus ist also der richtige Schlüssel, um zu Gott zu kommen. In der Apostelgeschichte steht: Da ist kein anderer Name den Menschen gegeben, darin sie sollten selig werden, als allein der Name Jesus Christus. Es hilft ja nichts, wenn ich vor der Tür stehe, mit einem sehr ähnlich ausschauenden Schlüssel, aber ich komme nicht rein! Darum muss ich mir sehr genau überlegen, wem ich vertraue, wenn es um Gott geht. Stimmt das wirklich, was da gesagt wird? Die Bibel ist das Reden Gottes an uns Menschen und will uns den Weg zu Gott zeigen. Die Bibel sagt: „Wer den Sohn hat, der hat das Leben, wer den Sohn nicht hat, der hat das Leben nicht!“

Die gute Nachricht:

In Johannes 3,16 steht: Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle die an ihn glauben nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.

Gott liebt uns! Er liebt uns von Anfang an. Von jeher. Von Ewigkeit her. Und das in einer Reinheit und Selbstlosigkeit, wie wir sie nirgendwo sonst finden können. Er will, dass unser Leben gelingt. Das unser Leben erblüht. So wie jetzt im Frühling alles blüht

und zu seiner vollen Schönheit gelangt, so will Gott, dass unser Leben erblüht und wir zu unserer ganzen Fülle kommen. Doch es gibt etwas, das uns blind macht für das Handeln Gottes. Es ist die Sünde. Unser Eigenleben. Unsere Rebellion gegen Gott unsere Verfehlungen. Sünde trennt uns von Gott. Sünde führt unweigerlich zum Gericht Gottes und in unser Verderben. Doch das will Gott nicht. Jesus Christus kam, um für unsere Schuld am Kreuz zu sterben. Er starb stellvertretend den Tod für uns am Kreuz.

Wenn wir ihn annehmen, haben wir Vergebung unserer Schuld und das ewige Leben.

Römer 10,9-10: „Denn wenn du mit deinem Munde bekennt, dass Jesus der Herr ist, und in deinem Herzen glaubst, dass ihn Gott von den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet. 10 Denn wenn man von Herzen glaubt, so wird man gerecht; und wenn man mit dem Munde bekennt, so wird man gerettet.“